

SOPHIE TAEUBER-ARP

Fanny Schweizer

Im Rahmen des Moduls «Welt als Buch» von Nils Rölller habe ich mich der Schweizer Künstlerin Sophie Taeuber-Arp auseinander gesetzt.

Ihre Arbeiten habe ich als erstes an der Ausstellung im Kunstmuseum Aarau vor zwei Jahren entdeckt und war von ihrer Vielfältigkeit und ihren grafischen Rastern fasziniert.

Im MIZ stiess ich wieder auf Bücher über sie und entschied mich für ein Buch von Margrit Staber über Sophie Taeuber-Arp aus dem Jahr 1970.

Ein weiteres Buch das mich sehr fasziniert ist «Das Schiff des Theseus» von J.J. Abrams und Doug Dorst von 2015. Ein Buch das stark mit dem Medium Buch spielt und wie ein altes Bibliotheksbuch daher kommt, jedoch nicht eine, sondern zwei oder sogar drei Geschichten vereint. Rund um den Text sind Anmerkungen angebracht die eine andere Geschichte erzählen und teils sind Briefe, Postkarten und Zeitungsausschnitte in das Buch hinein gelegt.

Für mich zeigt dieses Buch sehr schön auf was mit diesem Medium machbar ist, nicht aber mit E-Reader, Hörbücher, Videos etc. Das Buch wird zu einem Speicher von neuen Geschichten, bei dem es immer wieder neues zu entdecken gibt. Gerade alte Bücher bekommen, für mich, einen neuen Reiz, je mehr Geschichte in ihnen steckt. Der Besuch der alten Drucke in der Zentralbibliothek Zürich bestätigt mir, dieses einmal mehr. In einem Buch wie von Athanasius Kircher gibt es extrem viel zu entdecken, wenn gleich, ich nicht alles verstehe.

Das Buch über Sophie Taeuber-Arp erinnerte mich nicht nur formal an «Das Schiff des Theseus», auch entdeckte ich Anmerkungen von einer mir fremden Person, welche für sich wichtige Abschnitte und Begriffe mit Bleistift markierte. Wie über den fiktiven Autor «V.M.Straka» weiss man heute nur wenig über die Persönlichkeit von Sophie Taeuber-Arp. Es gibt nur 3 Texte welche sie verfasst hatte und erst nach ihrem Tod publiziert wurde. Informationen über ihr Leben stammt von Freunde, Familie und ihrem Mann, den Schriftsteller Hans Arp. Zeit ihres Lebens blieb sie jedoch im Hintergrund und zeigte ihre Arbeiten nur mit widerwillen der Öffentlichkeit.

In meinem neuen Buch von Sophie Taeuber-Arp wollte ich diesen Charakter des alten Bibliotheksbuch übernehmen, jedoch meine eigene Geschichte und Recherchen über die Künstlerin festhalten. Da es ein Buch aus der Bibliothek war, konnte ich jedoch nicht sogleich hinein schreiben und wusste das ich es auch wieder zurück geben musste. Kleine Bleistiftsnotizen zeugten jedoch davon, das es vor mir schon Leute gab, die für sich, Dinge im Buch markierten. Da der Text für mich Sinn machen sollte, um Textstellen zu markieren, das Buch jedoch viel umfangreicher als die 49 Seiten war, nahm ich nur ein Teil heraus, den ich inhaltlich spannend war. Durch die begrenzte Zeit von einer Woche, merkte ich jedoch schnell das mir die Zeit für Recherche, Buchgestaltung und eigene Gedanken nicht reicht.

Ich entschloss mich, mein Buch so fertig zu machen, dass es als Buch funktioniert, ich jedoch zu einem späteren Zeitpunkt weiter daran arbeiten kann. So ist mein Endresultat ein Buch, bestehend aus Bild-, Gedicht- und Textebene, welche auf unterschiedliche Papiere gedruckt wurden um so eine Unterteilung zu erzeugen. Die Persönliche Ebene mit meinen Gedanken und weiteren Recherchen zur Person ist zur Zeit jedoch nur ansatzweise vorhanden.

Quellen:

J.J. Abrams, Doug Dorst, Das Schiff des Theseus Kiepenheuer und Witsch, 2015.

Margrit Staber, Sophie Taeuber-Arp, Editions Rencontre, 1970.

Suites N 33, Sophie Taeuber-Arp, Galerie Krugier & Cie, April-Mai 1971.

Ernst Scheidegger, Zweiklang, Verlag der Arche, 1960.

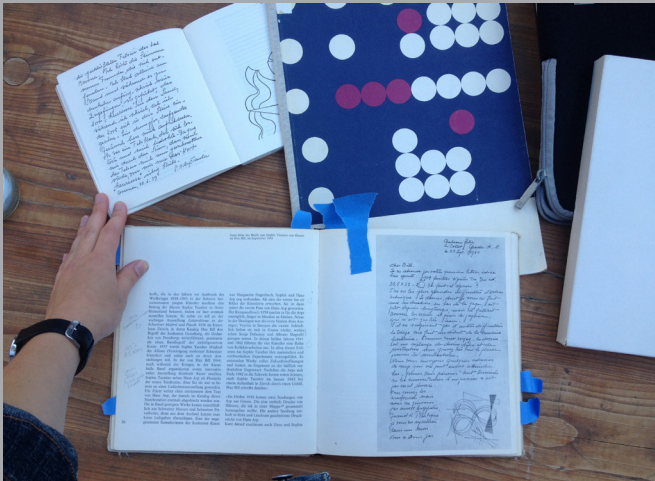
Bilder:

Aargauer Kunsthaus, Katalog, 2014.

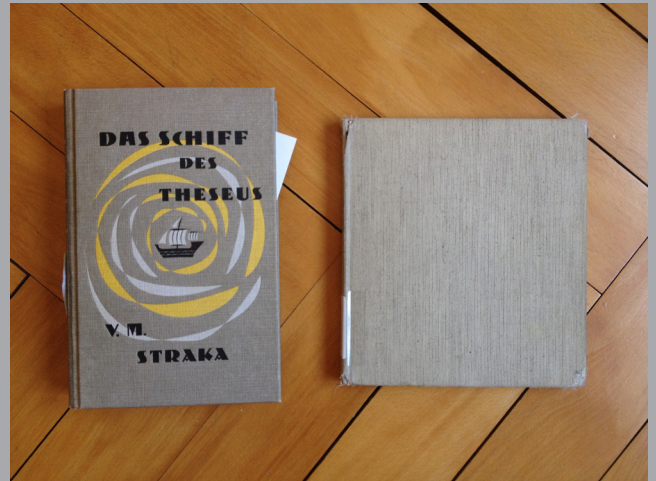
Margrit Staber, Sophie Taeuber-Arp, Editions Rencontre, 1970.

Ernst Scheidegger, Zweiklang, Verlag der Arche, 1960.

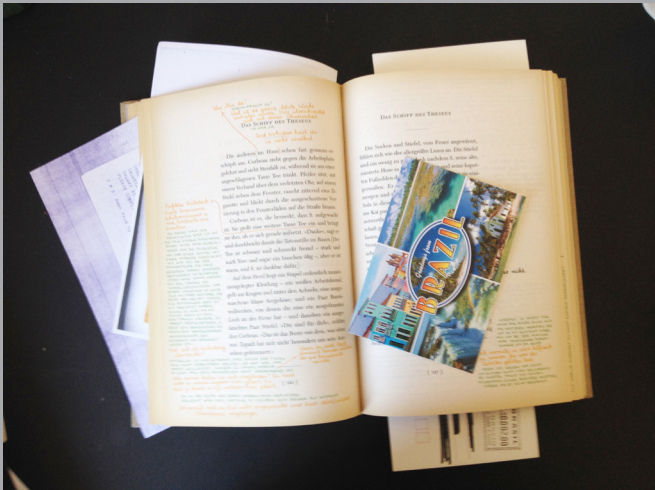
Google Bilder. sophie taeuber-arpwww



Bücherauswahl



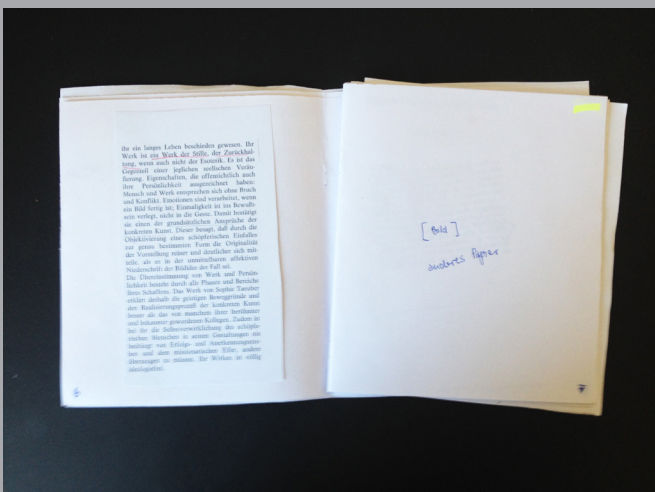
Gegenüberstellung: «Das Schiff des Theseus» und Sophie Taeuber-Arp, 1970



«Das Schiff des Theseus» offene Seite



Papierauswahl



Erster Entwurf, Maquette

